



Die Gaudimotten um Iris Lukes (l.) mit Steffen Eismann (2. v. l.) als Gast genießen nach getaner unterhaltsamer Arbeit für den Galaabend des Carnevalsclubs Molbitz den verdienten Beifall des Neustädter Tewa-Saales. Foto rechts: Sandra I. und René II. sind das Prinzenpaar der 57. CCM-Session. Mehr Fotos: www.poessneck.ozt.de Fotos (4): Marius Koity

## Gemeinnützige Arbeit nach Verleumündung

**Pößneck.** Eine 19-jährige Pößneckerin wurde am Amtsgericht Pößneck der Verleumündung für schuldig befunden und mit einer Verwarnung belegt sowie zur Leistung von fünfzig Stunden gemeinnütziger Arbeit verpflichtet. Komme sie dieser Auflage nicht binnem zwei Monaten nach, drohen ihr vier Wochen hinter Gittern.

Die beschäftigungslose junge Mutter habe im vergangenen Jahr ihren Ex-Freund auf Facebook wider besseren Wissens und identifizierbar mit einem Fall des sexuellen Missbrauchs von Kindern in Verbindung gebracht. Das habe sie „mehr oder weniger eingeräumt“, testimerte Strafrichter Thilo Kurz in der mündlichen Begründung seines Urteils. Er bescheinigte der jungen Frau „ganz erhebliche Reifeverzögerung“ und dass sie „gedankenlos in den Tag hinein“ lebe. Die Verpflichtung zur Arbeit sei im Sinne eines „Erziehungsbedarfs“ getroffen worden. Außerdem wurde die 19-Jährige für eine Weile ausdrücklich unter die Aufsicht der Jugendgerichtshilfe gestellt.

## Sprechzeiten des Stadtarchivs

**Pößneck.** Die Sprechstunden des lokal- und regionalgeschichtlichen Stadtarchivs Pößneck mit seiner umfassenden Foto- und Postkartenansammlung sowie verschiedenen anderen Beständen (Sammlung von Gesetzesblättern seit 1818, Zeitungen der regionalen Presse fast ununterbrochen seit 1828 etc.) laufen: dienstags von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr; donnerstags von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr. Termine können unter Telefon (03647) 50 03 13 vereinbart werden.

■ Fragen können auch per E-Mail archiv@poessneck.de an die Stadtarchivarin Sabine Mohr gerichtet werden

## Dreiklang probt donnerstags

**Pößneck.** Der Gesangverein Dreiklang Bodelwitz probt ein erstmalis amtierendes Kinderprinzenpaar – Felix I. und Lucy I. – rundete das große Feld der Akteure ab. Moderator Steffen Eismann, die Musiker von Querbeat, die Diskothek Landgraf und die schwer Getränke schleppenden Bedienungen vom Restaurant des Schlossberghotels sorgten mit für eine ausgelassene Feier. Was hat denn CCM-Präsident Mario Kalide am meisten gefallen? „Hahaha!“, antwortete er, das könnte er so nicht sagen, denn dann „kriege ich die Hücke voll“. So waren in seinen Augen alle Mitwirkenden „phantastisch“. Davon könne man sich an vier weiteren Galaabenden des Carnevalsclubs Molbitz überzeugen.

■ Galaabende am 17. und 24. Februar sowie 3. und 10. März, jeweils 19.11 Uhr; Kostümball am 3. Februar, 20.11 Uhr; Kindertfasching am 3. Februar, 14.30 Uhr; jeweils Tewa-Saal

## Unterm Banner der Heiterkeit

Carnevalsclub Molbitz hat für die fünf Galaabende seiner 57. Session ein buntes, lautes und kurzweiliges Programm auf viele Beine gestellt

Von Marius Koity

**Neustadt-Molbitz.** „Was wollt ihr in Köln? Was wollt ihr am Rhein?“ rief Peter Sonntag mit seinen Molbitzer Hofsingen in den Neustädter Tewa-Saal. Die Stimmungsmacher standen gegen Ende des langen ersten Galaabends der 57. Session des Carnevalsclubs Molbitz (CCM) auf der Bühne und trafen mit dem Refrain eines ihrer Songs den Nagel auf den Kopf. Denn

die Gruppen des gut 100 Mitglieder starken Vereines (Schlachtruf: „Wuhle wuhle – gaag gaag!“) präsentierten mit viel Herzblut ein buntes, lautes und kurzweiliges Programm, das sicher auch in den westdeutschen Karnevalshochburgen die Besucher zu stehendem Beifall veranlasst hätte. Dem „Banner der Heiterkeit“ hatten sich die von Prinzenpaar René II. und Sandra I. (prächtiges Kleid) regierten Molbitzer Narren in ihrem

Schur verpflichtet, und tatsächlich versprühten sämtliche Tänze von den verschiedenen Gruppenauftritten bis zum simulich-akrobatischen Solo von Samira Lukes und Sebastian Leicht vor dem Finale die pure Lebenslust.

Für den mehr als nur bis auf den letzten Platz besetzten Saal gaben zunächst die vier Molbitzer Marschmädchen nach einer Choreographie von Sindy Scheidel alles. Zu Herzen ging dann

der von Iris Lukes inszenierte „Sternenregen“ der Kichererbse und damit der Jüngsten im Verein – mit diesem motivierten Nachwuchs muss dem CCM um seine Zukunft nicht bangt sein. Bei den rasanten und kraftvollen Auftritten der Funkengarde um Julia Eisold und der wiederum von Iris Lukes geleiteten Showtanzgruppe Keb's fragte man sich, wie viele Stunden harter Trainings wohl dahinter stecken – egal, die Mädchen und jungen Frauen lächelten alles weg. Biggi, die „Animationsoffizielle“ auf der MS Molbitz, wurde für ihre halberotischen Sektflaschen- und Kaffeeewige und die anderen Gags am Ende von Ronny aus dem einen Küsschen belohnt – Comedian Jens Bähring, der in den Frauenkleidern stak, hat's überlebt. Dass die Leibgarde nicht nur strenge Wachaufzüge kann, zeigte sie mit der Matrosennummer „Leinen los, volle Fahrt!“, die so gut ankam, dass auch in diesem Fall nach der Zugabe gerufen wurde, was die Kerle um Sebastian Leicht und Samira Lukes anscheinend gar nicht erwartet hatten.

Mitten in der Show wurde die Bühne für die Sponsoren des Abends aus der Wirtschaft und Kommunalpolitik freiemacht – den großzügigen Frauen und Männern wurden einige der vielen zig an diesem Abend verliehenen Faschingsorden um die Hälse gehängt. „Ein Sack kommt selten allein“ lautete dann die Ansage und das vor 20 Jahren gegründete Männerballett Orlanixen um Sven Wörfel wandelte quasi blind, von den Zehenspitzen bis zum letzten Haupthaarschopf komplett in buntem Stoff eingehüllt, erstaunlich schriftsicher durch den Saal (Choreographie: Julie Martin).

Noch bunter wurde es dann mit der ausgesprochen hübschen Clownnummer der Showtanzgruppe Déjà vu (Choreographie: Diane Lemnitzer). Seinen Höhepunkt erreichte der Spannungsbogen des Programms mit

Saal mit einer Küsschen belohnt – Comedian Jens Bähring, der in den Frauenkleidern stak, hat's überlebt. Dass die Leibgarde nicht nur strenge Wachaufzüge kann, zeigte sie mit der Matrosennummer „Leinen los, volle Fahrt!“, die so gut ankam, dass auch in diesem Fall nach der Zugabe gerufen wurde, was die Kerle um Sebastian Leicht und Samira Lukes anscheinend gar nicht erwartet hatten.

Mitten in der Show wurde die Bühne für die Sponsoren des Abends aus der Wirtschaft und Kommunalpolitik freiemacht – den großzügigen Frauen und Männern wurden einige der vielen zig an diesem Abend verliehenen Faschingsorden um die Hälse gehängt. „Ein Sack kommt selten allein“ lautete dann die Ansage und das vor 20 Jahren gegründete Männerballett Orlanixen um Sven Wörfel wandelte quasi blind, von den Zehenspitzen bis zum letzten Haupthaarschopf komplett in buntem Stoff eingehüllt, erstaunlich schriftsicher durch den Saal (Choreographie: Julie Martin).

Noch bunter wurde es dann mit der ausgesprochen hübschen Clownnummer der Showtanzgruppe Déjà vu (Choreographie: Diane Lemnitzer). Seinen Höhepunkt erreichte der Spannungsbogen des Programms mit



Foto oben: Die Orlanixen entpuppten sich als trittsichere Ganzkörperverhüllungskünstler. Foto rechts: Funkengardefrauen schwören sich mit dem Rest des gut 100-köpfigen Carnevalsclubs Molbitz auf einen heiteren langen Abend ein.